

COCKPIT



Weißer Wände

Expedition Eis: Extremskipper
Harald Paul ist auf dem Heimweg.

Feindliche Schönheit:
der Norden Spitzbergens.

FOTO: HARALD PAUL (L. ALPHA WENTZ (D))

Das aktuelle Torprojekt von Harald Paul trägt einen markanten Namen: „Expedition Eis“ – wie passend er zudem ist, erfährt der Extremskipper in diesem Sommer vor der Nordküste Spitzbergens. Eigentlich sollte die Fahrt, zu der Paul gemeinsam mit seiner Frau Silvia bereits im März in Holland aufgebrochen war, von Norwegen über Spitz-

bergen bis nach Grönland führen, um vor Ort Informationen über die Auswirkungen des Klimawandels zu sammeln (siehe BOOTE 5/2008).

Das erste gesteckte Ziel erreichte das Paar mit seiner speziell umgebauten Smelne 1100 noch: die Überquerung des 80. Breitengrades. Doch dann hielten sich die ohnehin schon ungünstigen Wetterbedingun-

gen noch weiter verschlechtert, berichtete uns Harald Paul am Satellitentelefon. „Wochenlang hingen wir fest, und dann trafen wir an der Küste auf wesentlich mehr Nebel und Eis, als für diese Jahreszeit üblich ist. Es war wie eine weiße Wand.“

Man entschloss sich, die ebenfalls geplante Umrundung Spitzbergens abzubrechen, und auch die Überfahrt nach Grön-

land sei unmöglich geworden: „Wir waren schon auf Westkurs, als wir einen Eisbericht erhielten, der auch die letzte Hoffnung zerstörte.“ Die Weiterfahrt wäre Wahnsinn gewesen, so Paul. Es blieb nur die Umkehr.

Ende Oktober wollen die beiden Bootleute nun zurück in Deutschland sein. Den Bericht ihres Abenteurers können Sie demnächst in BOOTE lesen.